



Laura Stigger

LMV LLE

Magazin 2023

VIELEN DANK FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG

*SPECIALIZED*®

sport**hilfe** 

**VISA**

**SteinTEC**

# Irgendwie war's verrückt

Ich muss zugeben: Nach dieser Saison 2023 musste ich zunächst mal ordentlich durchschnaufen, als ich von den Übersee-Rennen nach Hause zurückgekehrt bin. Irgendwie war's ein völlig verrücktes Jahr – teilweise auch eine Achterbahnfahrt der Gefühle.

Im Frühjahr waren die beiden Siege in den Short Tracks von Nove Mesto zum Saisonauftakt und in Val di Sole echte Highlights. Auch mein dritter Platz im Cross Country von Leogang war ganz speziell, waren doch wieder Familie sowie viele Freunde und Fans vor Ort.

Dass ich im Sommer dann die Weltmeisterschaft in Schottland krankheitsbedingt auslassen musste, war ein heftiger Nackenschlag. Ich hatte daran zu knabbern. Doch mein großartiges Umfeld, dem ich gar nicht genug für die Unterstützung danken kann, hat mich auch in dieser schwierigen Situation aufgefangen.

Dann zeigte die Formkurve auch wieder kontinuierlich nach oben – und das Ganze gipfelte im Sieg im Cross Country von Snowshoe und noch einem Erfolg im Short Track von Mont-Sainte-Anne.

Einmal mehr war es großartig, Teil des Teams Specialized Factory Racing zu sein. Teamchef Benno und die ganze Crew sind für uns unerlässliche Stützen, um in den Bewerben die bestmögliche Performance abliefern zu können.

Im Hinblick auf 2024 wurde ich zuletzt schon häufig auf die Olympischen Spiele in Paris angesprochen. Dazu

ist vorerst zu sagen: Natürlich will man als Spitzensportlerin dabei sein. Aber aktuell gibt es keine Nominierungen. Für mich heißt es dementsprechend, mit meinem Coach Rupi Scheiber einen guten Trainingsplan für den Winter auszuarbeiten – und dann intensiv in die Vorbereitung für 2024 zu starten. Getreu dem Motto  
**Olm volle!!!**

Eure **Laura**



**UNSER HEER**

[www.laurastigger.at](http://www.laurastigger.at)



Foto: sportszene.tirol



Datenauswertung direkt an der Strecke in Nals: Laura Stigger mit Bruder Lars und Trainer Rupert Scheiber.  
 Foto: Ernst Lorenzi

# Zwei Mal Erste in drei Rennen

**KAMPTALTROPHY.** Eine Verkühlung ließ das Antreten vorübergehend wackeln. Doch letztlich meldete sich Heersportlerin Laura Stigger vom Team Specialized Factory Racing am 26. März bei der Kamptaltrophy in Niederösterreich fit zum Dienst, absolvierte ihren persönlichen Start in die Mountainbikesaison 2023. Und das erfolgreich! Schon nach der verkürzten Eröffnungsrunde setzte sie sich kontinuierlich vom Rest des Feldes ab, fuhr am Ende einen ungefährdeten Sieg ein. Nach einer etwas holprigen Vorbereitung bin ich froh, hier in Langenlois zu sein. Ich bin vom Start weg mein Tempo gefahren, das hat ziemlich gut funktioniert”, sagte die Hainingerin nach dem Rennen.

**SUNSHINERACE NALS.** Beim Sunshine Race in Nals wurde Stigger am 1. April vom Pech verfolgt. Zwar setzte sie sich von Beginn weg an die Spitze, kam dann aber zu Sturz, bei dem auch ein Schuh zu Bruch ging. In weiterer Folge wurde sie auch noch von einem platten Reifen ausgebremst. „Es ist körperlich gut gelaufen. Ein Sturz kann immer mal passieren”, ließ sich die Heersportlerin nach Endrang acht nicht aus der Ruhe bringen.

**ÖTZTALER MOUNTAINBIKE FESTIVAL.** Starker Regen extreme Bedingungen – doch Laura Stigger durfte sich am Eingang des Ötztals mit einer Endzeit von 1:43:10.6 nach einem extrem langen Rennen über einen furiosen Sieg vor unzähligen Fans freuen. Sie gewann am 16. April vor der Schweizer Olympiasiegerin Jolanda Neff und deren Landsfrau Linda Indergand, die in Tokio Bronze geholt hatte. „Ich hab’ von Anfang an voll aufs Tempo gedrückt. Am Ende ist es noch mal knapp geworden. Ohne meine Fans hätte ich es nicht geschafft. Sie haben mich regelrecht den Berg rauf gestoßen”, strahlte die Siegerin.



Weil done! Laura Stigger holte sich vor vielen Fans den Sieg beim Ötztaler Mountainbike Festival 2023..  
 Foto: Michal Cerveny



Die schwierigen Bedingungen am Eingang zum Ötztal erforderten auch von der Siegerin höchste Konzentration.  
 Foto: Ernst Lorenzi



Zwei Große der Mountainbike-Szene im Triumph vereint: Laura Stigger mit der Schweizer Olympiasiegerin Jolanda Neff..  
 Foto: Ernst Lorenzi

# XCC-Titel erfolgreich verteidigt

**SHORT-TRACK STAATSMEISTERSCHAFT STATTEGG.** Wie schon im vergangenen Jahr wurde die Österreichische Meisterschaft im Short Track auch heuer in Graz/Stattegg ausgetragen. Heeressportlerin Laura Stigger verteidigte ihren Titel souverän. Auf den insgesamt acht zu fahrenden Runden pushte sie mit Fortdauer des Rennens immer mehr und setzte sich von ihren Konkurrentinnen ab. Sie siegte schließlich vor Tamara Wiedmann und Eva Herzog. „Es war gut und wichtig, vor dem Weltcupstart auch noch einmal einen Short-Track-Bewerb zu fahren, weil da die Art der Belastung eine völlig andere ist. Es war ein gutes Rennen, in dem ich ordentlich angepresst habe. Die Leistung hat gepasst“, sagte die Athletin vom Team Specialized Factory Racing.

**MOUNTAINBIKE LIGA AUSTRIA STATTEGG.** Ein weiterer guter Test für die bevorstehende Weltcupssaison war das Cross-Country-Rennen im Rahmen der Mountainbike Liga Austria am 1. Mai. Die Positionen waren schnell bezogen, und Laura Stigger fuhr den nächsten Sieg ein. „Ich bin von Anfang an mein Tempo gegangen und hab’s bis zum Ende durchgezogen. Bis zum Weltcupstart muss ich die Form weiter kontinuierlich aufbauen“, sagte die Haimingerin.



Laura Stigger und Gregor Raggl holten sich in Graz/Stattegg wie im Vorjahr die Short-Track-Staatsmeistertitel  
 Foto: Peter Maurer

# Ein guter letzter Testlauf in Chur

**ÖKK BIKE REVOLUTION CHUR.** Eine Woche vor dem Start der World Series 2023 in Nove Mesto ging’s für Laura Stigger zu einer letzten Formüberprüfung. Das zur ÖKK Bike Revolution zählende Rennen in Chur war top besetzt. So gingen etwa Mehrfachweltmeisterin Pauline Ferrand Prevot aus Frankreich sowie die drei bärenstarken Schweizerinnen Jolanda Neff (Olympiasiegerin), Sina Frei (Olympiazweite) und Alessandra Keller (Weltcupgesamtsiegerin) an den Start.



Mit ihrer Leistung war die Haimingerin absolut zufrieden.

In einem packenden Rennen war die Heeressportlerin die Erste, die in Runde 2 das Tempo anzupfte. Sie ließ sich dann aber wieder in die Spitzengruppe zurückfallen, aus der in weiterer Folge Evie Richards aus Großbritannien die Flucht nach

Vorne ergriff und den Vorsprung letztlich ins Ziel brachte. Hinter ihr wurde viel taktiert. Stigger gewann den Ziel-sprint um Platz 5 gegen die Niederländerin Anne Terpstra.



Laura Stigger entschied in Chur den Sprint um Rang 5 gegen die Niederländerin Anne Terpstra für sich.  
 Foto: Ernst Lorenzi

# Erster Weltcupstieg in der Elite



Geschafft! Im Short Track im Rahmen der World Series in Nove Mesto feierte Laura Stigger ihren ersten Weltcupstieg in der Elite-Klasse.. Foto: Michal Cerveny

**WORLD SERIES NOVE MESTO.** Am 12. Mai war es soweit! Zum Saisonauftakt in der World Series 2023 schaffte Laura Stigger ihren ersten Weltcupstieg in der Elite-Klasse. Und das in einem äußerst spannenden Short-Track-Rennen im tschechischen Nove Mesto. Sie triumphierte dort vor der Gesamtweltcupsiegerin der Saison 2022, Alessandra Keller aus der Schweiz, und deren Landsfrau Sina Frei, die wie Stigger für das Team Specialized Factory Racing fährt.

In einem von viel Taktik geprägten Rennen hielt sich die Heeressportlerin aus Haiming lange zurück, ging dann aber in der letzten Runde nach vorne. Knapp vor dem Ziel ließ sie Keller noch einmal passieren, um den entscheidenden Sprint von der günstigeren zweiten Position aus anzuziehen und fuhr den Sieg letztlich souverän nach Hause.

„Das Rennen war echt hart. Ich musste meine Position immer behaupten und richtig kämpfen, um in der Gruppe der schnellsten Fahrerinnen zu bleiben. Teilweise ging's ziemlich hektisch zu. Deshalb bin ich vor allem froh, ohne Crash durchgekommen zu sein“, sagte die übergläckliche Siegerin nach dem Rennen.

Mit dem harten Untergrund der Strecke machte sie dann leider zwei Tage später im Cross-Country-Bewerb Bekanntschaft. Sie kam in Runde 2 zu Sturz und büßte viel Zeit ein. Dennoch kämpfte sie sich über die volle Renndistanz und kam auf Rang 18 ins Ziel. Stiggers Resümee: „Das Rennen ist natürlich nicht nach Plan verlaufen. Trotz des Missgeschicks wollte ich aber die Atmosphäre in Nove Mesto genießen und hab' mich bis zum Ziel durchgebissen. Jetzt schau' ich schon wieder nach vorne.“



Die Haimingerin kämpfte sich nach ihrem Sturz im Cross Country ins Ziel. Mit dem Rennwochenende war sie letztlich sehr zufrieden..



Fotos: Ernst Lorenzi

# Wieder Duftmarken gesetzt



Im Leader-Trikot der UCI nahm Laura Stigger das Short-Track-Rennen in der Lenzerheide in Angriff und machte gleich mächtig Tempo.

Foto: Ernst Lorenzi

**WORLD SERIES LENZERHEIDE.** Mit dem Trikot der Weltcupführenden ging Laura Stigger am 11. Juni in der Lenzerheide an den Start des Short-Track-Rennens. Und auch diesmal setzte sie eine Duftmarke inmitten der Weltspitze. Fünf Runden lang führte die Heeressportlerin vom Team Specialized Racing das Feld der weltbesten Fahrerinnen an, legte ein strammes Tempo vor und ließ die Spitzengruppe so kontinuierlich schrumpfen. Am Ende belegte sie den ausgezeichneten sechsten Rang.

„Ich bin mit der Leistung mega happy. Ich habe mich hervorragend gefühlt und konnte das Rennen anfangs richtig gut kontrollieren. Am Schluss wurde die Pace noch mal enorm hoch. Da habe ich leider etwas den Anschluss verloren“, bilanzierte sie nach dem Rennen.

Im Cross Country zwei Tage später startete sie basierend auf ihrem sechsten Rang im Short Track aus der ersten Reihe. Nach einem anstrengenden Rennen, in dem vor allem mentale Stärke gefragt war, erreichte die Haimingerin am Ende Rang 12.

„Es ist vom Start weg richtig zur Sache gegangen. Ich habe dann versucht, mein Tempo zu fahren und nicht schon in

der ersten Runde zu überpacen. Der Kurs in der Lenzerheide ist super zu fahren, wenn man frisch ist. Aber wenn du nur ein bisschen müde ist, wird es brutal hart. An Platz 12 kann ich anknüpfen“, sagte Stigger.



Tolle Atmosphäre in der Schweiz: Zu den Rennen in der Lenzerheide waren einmal mehr viele Radsportfans gekommen. Foto: Red Bull Content Pool/Bartek Wolinski

# Das Tripple perfekt gemacht



Jubel im Ziel! Laura Stigger fuhr in Leogang zum dritten Mal in Serie auf Rang 3 und damit aufs Stockerl..

Foto: Michal Cerveny

WORLD SERIES LEOGANG. Solche Geschichten schreibt nur der Sport! 2021 und 2022 war Laura Stigger in den Cross-Country-Rennen in Leogang jeweils auf Rang 3 gefahren. Heuer machte sie das Tripple perfekt, erreichte neuerlich diese Platzierung.

Doch der Reihe nach: Das Weltcup-Wochenende in Salzburg begann am 16. Juni wieder mit dem Short Track. Da übte sich die Haimingerin für ihre Verhältnisse in vornehmer Zurückhaltung, fuhr einen sicheren 15. Rang ein und sicherte sich damit einen Startplatz in Reihe 2 im Cross Country. „Es ist in Leogang eine ganz andere Short-Track-Strecke als jede andere im Weltcup mit brutal vielen Höhenmetern. Logischerweise wäre mir ein Platz weiter vorne lieber gewesen. Aber ich nehme es so, wie es ist. Die Dichte im Frauenfeld ist verdammt hoch, was richtig lässig ist. Denn so kommen wir alle auf ein gutes Level und pushen uns gegenseitig“, sagte die Heeressportlerin.

Bei der zwei Tage später im Cross Country schnell deutlich wurde, dass sie sich für dieses Rennen einige Körner aufgespart hatte. In der Startrunde zunächst um Rang 15 klassiert, schob sie sich schnell ins Spitzenfeld nach vorne, fightete am Schluss verbissen und jubelte über die neuerliche Top-Platzierung.

„Ich bin einfach nur happy. Daheim, der dritte Platz und das im dritten Jahr hintereinander, dazu noch so viele Fans vor Ort! Ich kann nur danke, danke, danke sagen, für alles, was meine Leute für mich das ganze Jahr über leisten. Was die Hitze und Trockenheit bei diesem Rennen angeht, hat mich mein Team Gott sei Dank gut programmiert, damit ich auch genug getrunken habe. Ich hab’s mir dann sehr gut einteilen können“, freute sich die Tirolerin mit Familie und Fans nach dem Rennen im Ziel.



Bei ihrem „Heimrennen“ wusste die Athletin vom Team Specialized Factory Racings einmal mehr zu überzeugen..

Foto: Red Bull Content Pool/Bartek Wolinski



# Starke Leistung im Schlamm

EUROPEAN GAMES KRAKAU. Premiere für Laura Stigger in Polen! Im Rahmen der European Games 2023 nahe Krakau bestritt die Heeressportlerin ihre erste Cross-Country-Europameisterschaft, nachdem sie als Weltcup-Elitefaherin aufgrund der Altersbestimmungen des Internationalen Radsportverbandes EM und WM in den vergangenen Jahren noch in der U23 bestreiten hatte müssen.



„Die Strecke ist richtig cool“, ließ die Haimingerin nach der ersten Besichtigung wissen. Diese sollte bis zum Rennen durch stürmisches Wetter und starken Regen noch zu einer ganz speziellen Herausforderung werden. Denn der Boden wurde richtig tief, der Kampf um Spitzenpositionen eine regelrechte Schlamm Schlacht.

Die Athletin des Teams Specialized Factory Racing ließ sich davon aber nicht beirren und fuhr in ihrer ersten Elite-EM den starken achten Platz ein.



Laura Stigger fightete bei schwierigen Verhältnissen in Polen.

„Mit dem Rennen bin ich ganz zufrieden. Ich habe mich gut gefühlt. Die Bedingungen waren nach dem stürmischen und nassen Wetter in den Tagen vorher sehr hart, der Boden extrem schmierig. Da hieß es vernünftig fahren, um nicht unnötig einen Sturz zu riskieren. Ein Top-Ten-Platz in meinem ersten Europameisterschafts-Rennen in der Elite-Klasse ist für mich in jedem Fall ein gutes Ergebnis. Darauf lässt sich für den weiteren Saisonverlauf aufbauen. Jetzt freue ich mich auf die bevorstehenden Weltcup-Rennen im italienischen Val di Sole. Auch dort wartet eine richtig lässige Strecke auf uns“, sagte Stigger.



Vom Schlamm gezeichnet, aber happy! Die Haimingerin war mit ihrem Auftritt bei den European Games zufrieden..  
 Fotos: Staron Photo

# Im Krimi zum Short-Track-Sieg

WORLD SERIES VAL DI SOLE. Im Sprint ist mit Laura Stigger nicht gut Kirschen essen! Bekannt ist das seit ihrem sensationellen Sieg im Rennen der Juniorinnen bei der Straßen-WM in Innsbruck 2018. Seither bekamen auch schon viele Größen der Mountainbike-Szene die enorme Endgeschwindigkeit der Haimingerin zu spüren. Im Short Track von Val di Sole am 30. Juni im Rahmen der World Series 2023 wurde selbst die in atemberaubender Form agierende Niederländerin Puck Pieterse zum sportlichen Opfer der Heeressportlerin. Stigger rang den Rotschopf in einem Fotofinish um Haaresbreite nieder und feierte damit nach ihrem Triumph beim Weltcup-Start im tschechischen Nove Mesto ihren zweiten Saisonsieg.

„Ich habe es in der finalen Runde im Rock Garden gut gemacht, auch wenn's echt hart war. Ich hatte im Anstieg eine gute Power, hab dann versucht, den Schwung in den Downhill mitzunehmen. Puck ist eine bärenstarke Sprinterin. Dass ich das Duell mit ihr für mich entscheiden konnte, ist unglaublich“, sagte die Athletin des Teams Specialized Factory Racing.

Die auch im Cross Country zwei Tage später ablieferte und mit Rang 4 wieder in der absoluten Weltspitze mitmischte: „Platz 4 – ich könnte glücklicher nicht sein. Dass es in Val di Sole in zwei Rennen so super gelaufen ist, freut mich ungemein. Jetzt heißt es im Hinblick auf die Weltmeisterschaft im August in Schottland regenerieren und ein bisschen rausnehmen, ehe die Intensivvorbereitung beginnt.“



Mit Platz 4 im Cross Country erreichte Laura Stigger in Val di Sole eine weitere Spitzenplatzierung in der Mountainbike World Series. Foto: Ernst Lorenzi



Die Millimeter-Entscheidung im Short Track von Val di Sole: Laura Stigger (links) siegt im Sprint gegen Puck Pieterse. Foto: Staron Photo



Sektdusche mit Sichtschutz! Nach dem zweiten Weltcupsieg im Short Track von Val di Sole war die Laune bei Laura Stigger bestens. Foto: Michal Cerveny

# Ein „Zeitfahren“ am Zanzenberg



Laura Stiggers Rennen am Zanzenberg glich im Juli 2023 einem Zeitfahren, das sie überlegen gewann.

Foto: RV Dornbirn/Bertram Waldner

**ZANZENBERGRENNEN DORNBIRN.** So ganz wollte Laura Stigger das sportliche Programm zwischen World Series in Val di Sole und Weltmeisterschaft in Schottland während des Sommers nicht niederfahren. Dementsprechend entschloss sie sich kurzerhand zu einem Start beim traditionellen Rennen am Dornbirner Zanzenberg.

In Vorbereitung auf die WM in Glasgow war das Rennen in Vorarlberg ein guter Testlauf und für die Haimingerin letztlich ein „Zeitfahren“. Einzig die Zweitplatzierte Schweizerin Tina Züger wurde von der Heeressportlerin vom Team Specialized Factory Racing nicht überrundet. Dass Stigger auch westlich des Arlbergs viele Fans hat, zeigte sich unmittelbar nach ihrer Zieldurchfahrt. In Windeseile wurde sie von jungen Autogrammjägern bestürmt und erfüllte geduldig deren Wünsche und posierte für diverse Erinnerungsfotos mit ihren Anhängern.

**XCO-STAAITSMEISTERSCHAFTEN OBERNDORF.** Fix im Rennplan vorgesehen war für Laura Stigger auch ein Start bei den diesjährigen Cross-Country-Staatsmeisterschaften in Oberndorf in Tirol. Ein Infekt verhinderte dort aber leider ihr Antreten. Zweieinhalb Wochen vor der Weltmeisterschaft in Schottland konnte schlichtweg kein Risiko eingegangen werden.



Nach ihrem Rennen am Dornbirner Zanzenberg wurde Laura Stigger von jungen Fans und Autogrammjägern umringt.

Foto: sportszene.tirol

## Es hat nicht sollen sein



Die Haiminger „Highlanderin“ musste die WM in Schottland absagen. Foto: sportszene.tirol

Alles war angerichtet – der Formaufbau in Richtung Weltmeisterschaft in Glasgow im August lief nach Plan. Am Ende war Laura Stigger aber zum Zuschauen aus der Ferne verdammt!

Wenige Wochen vor der WM musste die Athletin vom Team Specialized Factory Racing bereits bei den Österreichischen Meisterschaften im Cross Country passen, die in Oberndorf im Tiroler Unterland ausgetragen wurden. Danach schien sie sich vom diagnostizierten Infekt zu erholen. Doch einen Tag vor der geplanten Abreise nach Schottland musste die Notbremse gezogen werden, da sich die körperliche Verfassung der Heeressportlerin wieder verschlechtert hatte.

„Es ist nicht die Botschaft, die ich teilen möchte. Aber ich werde dieses Jahr nicht an der Weltmeisterschaft teilnehmen. Ich versuche immer noch, mich von einer Krankheit zu erholen“, ließ sie ihre Fans auf ihren Social-Media-Kanälen wissen und erhielt Genesungswünsche aus aller Welt.



Ein Idol für den Nachwuchs des URC Ötztal: Laura Stigger mit jungen Fans ihres Stammvereins sowie Obfrau Linda Fender und deren Stellvertreter Daniel Köll. Foto: sportszene.tirol

## Stammverein feierte

**SÖLDEN.** Im Jahr 1983 haben mit Rudi Linser, Peter Moser, Markus Streiter, Martin Grüner, Karl Riml, Andreas Schöpf, André Arnold, Alban Plörer, Gustl Pfandler, Johann Auer, Peter Kneisl und Winfried Gstrein zwölf Verwegene im Gasthof Neue Post in Zwieselstein den URC Ötztal aus der Taufe gehoben. Sie sind in der Folge als „Die 12 Apostel“ des Radsports im Tal in die Geschichte eingegangen. Damals wurden sie in der vom Skisport dominierten Region noch regelrecht als Exoten gesehen.

Im August feierte der Verein unter der aktuellen Führung mit Obfrau Linda Fender an der Spitze sein 40-jähriges Bestandsjubiläum. Mit dabei war auch Laura Stigger – denn der URC Ötztal ist der Stammverein der Haimingerin. Immer wieder reisen auch Vereinsdelegationen zu Rennen der Heeressportlerin, um sie getreu dem Motto „Olm Volle“ anzufeuern.

Dementsprechend war es für Laura eine Selbstverständlichkeit, dem Verein etwas zurückzugeben. Und selbstverständlich fuhr sie auch die heurige Clubmeisterschaft mit.

Besonders groß war die Freude bei den Kids des URC, die sowohl dem Verein als auch Laura ein ganz besonderes Anliegen sind. Das Weltcup-Ass war es dann auch, das den strahlenden Kindern die Medaillen bei der Siegerehrung umhängte. „Das war ein richtig schöner Event und eine tolle Abwechslung zum Training und den vielen Renneinsätzen“, sagte das sportliche Aushängeschild des Vereins. Gemeinsam mit Obfrau-Stellvertreter Daniel Köll und Marcel Grüner wurde Laura vom Ehrenpräsidenten der Sportunion Tirol, Günther Mitterbauer, für ihre sportlichen Leistungen ausgezeichnet.

# Harter Weg zurück in Andorra

**WORLD SERIES PAL ARINSAL.** Das diesjährige Rennwochenende im Rahmen der World Series in Pal Arinsal (Andorra) war für Laura Stigger alles andere als einfach. Die durch ihre Erkrankung nötig gewordene fast siebenwöchige Rennpause steckte der Haimingerin noch gehörig in den Knochen. Aufgeben ist für die Heeressportlerin aber keine Option. Und so bewies sie einmal mehr enormen Kampfgeist und mentale Stärke.

Im Short Track zum Auftakt des Weltcup-Wochenendes landete die Athletin des Teams Specialized Factory Racing auf Rang 27 und war damit, nachdem sie in dieser Disziplin 2023 die Rennen in Nove Mesto und Val di Sole gewonnen hatte, selbstredend nicht zufrieden. Sie stellte nachher aber nüchtern fest: „Es war einfach nicht mehr drinnen. Teilweise fand ich meinen Rhythmus und überholte Fahrerinnen, dann musste ich wieder reißen lassen. Es wird noch dauern, bis die alte Form zurück ist. Es fehlt derzeit die nötige Rennhärte.“

Ein harter Fight wurde dann auch der Cross-Country-Bewerb bei Temperaturen um nur 7 Grad Celsius. Aber Laura bewies, das Kämpfen zu ihren herausragenden Eigenschaften gehört. Zwischenzeitlich aus den Top-30 gefallen verbiss sie sich regelrecht in die sportliche Herausforderung, kam mit Fortdauer des Rennens immer besser in Fahrt und arbeitete sich noch auf Rang 17 vor.

„Mit diesem Rennen muss und darf ich zufrieden sein. Natürlich bin ich noch nicht da, wo ich sein möchte. Aber für ein Comeback und davor nicht so viel Training war das gut. Drauf kann ich für die kommenden Wochen aufbauen“, sagte sie nach dem Bewerb und blickte optimistisch nach vorne.



Bei ihrem Renn-Comeback fightete Laura Stigger verbissen und kämpfte sich im Cross Country noch auf Rang 17 vor.



# Aufwärtstrend in Les Gets

**WORLD SERIES LES GETS.** Bei den Rennen im Rahmen der World Series im französischen Les Gets zeigte die Formkurve von Heeressportlerin Laura Stigger weiter nach oben. Im Short-Track-Race zeigte sie eine solide Leistung, kam auf Position 15 ins Ziel und sicherte sich damit für den Cross-Country-Bewerb am 10. September einen Platz in der zweiten Startreihe.

Über die lange Distanz kam die Athletin des Teams Specialized Factory Racing mit Fortdauer des Rennens immer besser in Schwung und schaffte schließlich mit Rang 10 die Rückkehr in die Top-Ten der Weltelite. Dabei fuhr die Haimingerin unter erschwerten Bedingungen, verlor sie doch in Runde 2 eine Kontaktlinse.

„Das Wochenende hier war wieder ein Schritt in die richtige Richtung. Der zehnte Platz gibt mir viel Selbstvertrauen. Das mit der Linse war ein bisschen Pech. Schade, aber ich habe mich richtig gut gefühlt und bin happy mit dem Resultat“, bilanzierte Stigger.



Vollgas in Frankreich! Im Short Track sicherte sich Laura Stigger eine gute Ausgangsposition für den Cross Country in Les Gets. Foto: Ernst Lorenzi



Eine Abkühlung war nötig! Laura Stigger schaffte über die lange Distanz die Rückkehr in die Top-Ten der Weltelite.

# Ein olympischer Vorgeschmack



Beste Stimmung in Paris! Bruder Lars stand Laura Stigger beim Olympia-Testevent in der französischen Metropole zur Seite.

Foto: Team Laura Stigger

**OLYMPIA-TESTEVENT PARIS.** Am Sonntag, dem 28. Juli 2024, fällt in Èlancourt, rund 40 Kilometer westlich des Stadtzentrums von Paris gelegen, der Startschuss für das olympische Cross-Country-Rennen der Damen. Laura Stigger aus Haiming hofft, dort nach Tokio 2021 ihre zweiten Olympischen Spiele bestreiten zu können. Dementsprechend ging's in der Saison 2023 auch darum, wichtige Punkte für die Qualifikation einzufahren.

Beim Testevent am 24. September wurden zwar keine Punkte vergeben, dafür konnte die Weltelite erstmals die neu angelegte Strecke genau unter die Lupe nehmen. Die Begleitung von Trainer Rupert Scheiber wurde Laura Stigger seitens des nationalen Verbandes nicht gewährt. Er war dann während des Rennens gemeinsam mit Lauras Bruder Lars dennoch als Zuschauer an der Strecke, nachdem die Reise in die französische Metropole in Eigenregie organisiert worden war.

Und was die beide „Fans“ zu sehen bekamen, machte durchaus Lust auf mehr. Denn die Heeressportlerin lieferte eine bärenstarke Leistung ab und landete hinter der Französin Loana Lecomte auf dem zweiten Platz – unmittelbar

vor der vielfachen und amtierenden Weltmeisterin Pauline Ferrand-Prevot. „Der Kurs taugt mir. Er ist brutal schnell, und es gibt viele Sprünge. Es war cool, dass wir ihn im Jahr vor den Olympischen Spielen im Renntempo abfahren konnten“, zeigte sich die Haimingerin zufrieden.



Am 28. Juli 2024 geht's im Cross Country bei den Olympischen Spielen in Paris um Edelmetall.

Foto: Pixabay

# Der große Triumph in den USA

**WORLD SERIES SNOWSHOE.** Ab über den großen Teich – und just in den USA, dem Heimatland ihres Teams Specialized Factory Racing gelang Laura Stigger der ganz große Wurf. In Snowshoe (West Virginia) fuhr sich die Heeresportlerin mit Rang 10 im Short Track eine gute Startposition in Reihe 2 für den Cross Country heraus. Und über die olympische Distanz ließ sie am 1. Oktober der Konkurrenz keine Chance.

Schon früh im Rennen setzte sie sich von den Mitbewerberinnen ab, fuhr einen Vorsprung von bis zu 30 Sekunden heraus und ließ sich auch in der Endphase des Rennens, als Loana Lecomte aus Frankreich noch einmal verbissen versuchte, die Lücke zu schließen, die Butter nicht mehr vom Brot nehmen.

„Es ist unglaublich, ich habe noch keine Worte. Ich hatte heuer eine harte Zeit, und es ist großartig, jetzt so zurück zu kommen. Danke an mein Team und alle, die mich immer supporteten. Ohne sie wäre ich nicht da, wo ich jetzt stehe“, sagte die Haimingerin nach dem Rennen und fügte an: „Ich hatte für das Rennen keine besondere Strategie, sondern habe einfach auf meinen Körper gehört und bin mein Tempo gefahren. Ich hatte riesigen Spaß, vor allem in den Downhills.“



Laura Stigger war im Cross-Country-Rennen von Snowshoe in den USA eine Klasse für sich und von keiner Konkurrentin zu stoppen. Fotos: Michal Cerveny



Nach dem umjubelten Sieg in den USA war Specialized-Teamchef Benno Willeit als einer der ersten Gratulanten bei Laura Stigger



# In Kanada gab's noch einen Sieg

**WORLD SERIES MONT-SAINTE-ANNE.** Im kanadischen Mont-Sainte-Anne ging Anfang Oktober die Weltcup-Saison 2023 zu Ende. Und für Laura Stigger wurde auch das zweite Wochenende in Übersee zu einem höchst erfolgreichen.

Das Highlight des Rennwochenendes war für die Heeresportlerin der Short Track, in dem sie nach Nove Mesto zum Saisonauftakt und Val di Sole ihren insgesamt dritten Saisonsieg feierte, nachdem sie mit dem von ihr angeschlagenen Höllentempo der Konkurrenz keine Chance gelassen hatte. „Es ist irgendwie verrückt, mit einem Short-Track-Sieg in die Saison zu starten und jetzt auch den letzten Bewerb hier in Kanada zu gewinnen. Und das am Ende einer für mich echt harten Saison“, sagte die Athletin des Teams Specialized Factory Racing.

Der finale Cross Country wurde dann zu einer besonderen Herausforderung, denn starker Regen hatte die Strecke aufgeweicht. Die Fahrerinnen mussten ständig vom Rad, die Sturzgefahr war stets präsent. Stigger schaffte mit Rang 6 neuerlich ein Top-Ergebnis und zeigte sich sehr zufrieden: „Diese Platzierung passt. Und den vierten Rang in der Weltcupgesamtwertung nehme ich in einer Saison, in der es auf und ab gegangen ist, gerne mit.“



Im Short Track in Mont-Sainte-Anne fegte Laura Stigger gehörig über die Strecke und holte sich den Sieg. Foto: Red Bull Content Pool/Bartek Wolinski



Jubel nach dem dritten Streich! Nach Nove Mesto und Val di Sole triumphierte die Haimingerin auch in Kanada im Short Track.



Champagner-Dusche nach dem neuerlichen Triumph! Laura Stigger hatte bei der Siegerehrung ihren Spaß. Fotos: Michal Cerveny

# Impressionen aus dem Jahr 2023



Die Freude nach Laura Stiggers drittem Short-Track-Sieg war in Kanada auch bei Mechaniker und Spaßkanone Peter Felber riesig.

Foto: Michal Cerveny



Zum Saisonfinale konnte Laura Stigger bei den Rennen in Mont-Sainte-Anne noch einmal über einen großartigen Triumph jubeln.

Foto: Michal Cerveny



„Garniert“ mit dem Schlamm von Mont-Sainte-Anne.

Foto: Michal Cerveny



Auch beim Rennen auf der Öztaler Höhe war's heuer eine schmutzige Angelegenheit, bei der Laura über den Sieg jubeln konnte..

Foto: Michal Cerveny



Geteilte Freude mit Martina Berta in Val di Sole.

Foto: Staron Photo



Rasante Fahrt bei staubigen Bedingungen: Laura Stigger war auch im französischen Les Gets „Olm Volle“ unterwegs.

Foto: Ernst Lorenzi



Im Leader-Trikot beim Short Track in der Lenzerheide.

Foto: Ernst Lorenzi



Jubel mit den Fans bei der Zieleinfahrt in Leogang.

Foto: Michal Cerveny

## IMPRESSUM:

Herausgeber: Team Laura Stigger

Redaktion & Produktion: Peter Leitner, presse@laurastigger.at, Tel. +43 676 5346305

Druck: Onlinprinters.at

# VIELEN DANK FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG



# SEIT JAHREN DER VERLÄSSLICHE MOBILITÄTSPARTNER VON LAURA STIGGER

## 1982 Gründung

Das Autohaus Maschler wurde 1982 von Karl Maschler mit fünf Mitarbeitern und der Marke Mitsubishi gegründet.

## 1988 Erweiterung

1988 wurde das Autohaus in Richtung Westen um ein Bürogebäude samt Mechaniker-Werkstätte erweitert. Eine hauseigene Lackiererei samt Spenglerei fand ihren Platz in den ursprünglichen Räumen der Werkstatt. Im selben Atemzug wurde Richtung Osten eine Ausstellungshalle gebaut.

## 1997 Erweiterung der Werkstätte

Die Werkstätte wurde 1997 gegen Westen noch einmal vergrößert, wodurch noch zwei weitere Arbeitsplätze dazu kamen. Durch eine Grundstückserweiterung Richtung Norden wurde im selben Jahr das Autohaus um eine Waschkabine mit zwei getrennten Boxen erweitert.

## 2000 Marke SEAT

Im Jahr 2000 entschied sich Karl Maschler, den Händler- sowie den Servicevertrag der Marke Seat anzustreben, den er dann auch im selben Jahr bekam.

## 2009 Wechsel der Geschäftsführung

Den wohlverdienten Ruhestand trat Karl Maschler 2009 an. Die Geschicke des Autohauses wurden von Gerald Walter (GF) sowie Johann und Leo Weiskopf übernommen und weitergeführt.

## 2012 Neuer Nutzfahrzeug-Partner

Mit der Marke FIAT Professional wurde 2012 ein neuer Nutzfahrzeug-Partner gefunden. Im selben Jahr feierten wir auch das 30-jährige Firmenjubiläum.

## 2017 Photovoltaikanlage

Als ein Vorreiter im Bezirk wurde 2017 die Installation einer 20,8-KWp-Photovoltaikanlage mit integrierten 6-KWh-Speicher vorgenommen. Durch den stetig steigenden Bedarf an Raum und Platz entschieden wir uns im selben Jahr, das Autohaus um eine eigene Werkstätte für Nutzfahrzeuge mit drei Arbeitsplätzen zu erweitern. Eine 4-Säulen-Hebebühne mit sieben Tonnen Hublast sowie einer dementsprechenden Hubhöhe ermöglichen es seither, Wohnmobile bis zu einer Länge von sieben Metern problemlos zu servicieren.



## 2018 Prüf- und Messarbeitsplatz – Servicevertrag Fiat PKW

Im Jahr 2018 wurde der Bau eines Prüf- und Messarbeitsplatz unumgänglich. Den Servicevertrag für Fiat PKW bekamen wir im selben Jahr.

## 2019 Umbau des Schauraums

Ein zeitgemäßer Umbau des Schauraums wurde 2019 ausgeführt, der Betrieb um ein zweites Verkaufsbüro erweitert. Da der Bedarf an Elektrofahrzeugen ständig stieg, entschlossen wir uns, eine 75-KW-Schnellladestation und zwei 11-KW-AC-Ladestationen zu bauen. Mit der Firma Electric Brands fanden wir noch im selben Jahr einen Partner für Elektronutzfahrzeuge mit Allrad.

## 2021 Marke MG

Da in unserem Haus die Mehrmarkenstrategie erfolgreich gelebt wird, bekamen wir im Jahr 2021 die Marke MG ins Haus.

## 2022 40-jähriges Firmenjubiläum

Im Jahr 2022 durften wir mit Stolz unser 40-jähriges Firmenjubiläum feiern. Dies nahmen wir zum Anlass, einige optische Veränderungen durchzuführen. Mit einem neuen Logo aber mit gleichen Werten werden wir gemeinsam mit unseren Mitarbeitern das Autohaus Maschler in eine sichere Zukunft führen. Im Sinne der Nachhaltigkeit wurden bei uns im Haus schon früh die Zeichen der Zeit erkannt. Durch die Investitionen in eine PV-Anlage und E-Mobilität konnte schon Erhebliches zum Umweltschutz beigetragen werden.